

# *bläserruf*

*50. Jahrgang*

*17. Juli - September 2013*



*Gnadauer Bläsersonntag am 8. September 2013  
Der dezentrale bundesweite Posaunenntag*



Der Autor des „Persönlichen Wortes“, *Stephan Hoffmann*, ist Landesposaunenwart im Landesverband Sachsen.

*Foto: Günter Buhl*

---

#### *Titelseite:*

*Morgenblasen bei der Jahreshauptversammlung in Sellin*

*(Eindrücke von der Tagung ab Seite 9)*

*Foto: Günter Buhl*

## *Das Persönliche Wort*

***Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt,  
hast mir das Trauergewand ausgezogen und  
mich mit Freude umgürtet.***

*Psalm 30, 12*

Die Wirkung von Trauer habe ich in meinem Leben erfahren. Wie ein derbes Schlagloch taucht sie immer wieder auf – die Trauer. Ich dachte, dass ich „es“ unter den Füßen habe, aber plötzlich erwischt „es“ mich wieder. Meine Sehnsucht nach Veränderung ist groß. Unser Alltag ist voll von Veränderungen. Es gibt 1000 Ratschläge, wie „man“ es machen muss. Trotzdem bleibt vieles beim Alten.

Als Trauernder kommt mir mein Leben oft vor wie ein Treten auf der Stelle. Trotz mancher brauchbarer und notwendiger Veränderungen bleibt die Sehnsucht. Veränderungen können sie nicht stillen.

Der Psalmbeter redet aber nicht von Veränderung, sondern mit großer Freude

von Verwandlung. Das alte Wort „Wandel“ taucht hier auf. Durch die Trauer über den Verlust wird mir neu bewusst, dass ich ja unterwegs bin. Es ist uns wohl allen zu gönnen, sich in den guten Zeiten festzusetzen. Das Festsitzen in der Trauer dagegen gönnt man niemandem. Über allem aber steht Gottes Absicht, mich mit auf den Weg zu nehmen.

Nur wenn ich unterwegs bin, kann Gott mich verwandeln. Dabei behindert mich aber mein langes Trauergewand. Ich müsste es hochbinden. Gott reicht mir dafür seine Freude als Gürtel. In diesem Bild beschreibt der Psalm-beter, wie Gottes Freude zu seiner Freude wird. Diese Freude möchte ich gern erleben und mit anderen teilen. Sie ist nicht nur für Trauernde gedacht.

## *Herzenswärme im kühlen Norden*

**VORPOMMERN: Winterbläserfreizeit Sellin**

Als wir im letzten Jahr erfahren haben, dass noch Plätze bei einer jährlich stattfindenden Winterbläserfreizeit in Sellin frei sind, haben wir nicht lange überlegt und uns schnell noch angemeldet. So sind wir sieben Sachsen inklusive unserem Landesposaunenwart Stephan Hoffmann im Februar in Fahrgemeinschaft an die See gefahren.

Was uns genau erwartet, haben wir nicht gewusst, jedoch wurden wir bereits bei der ersten Abendprobe positiv überrascht, als wir im Halbrund inmitten von ca. 60 Bläserinnen und Bläsern saßen, darunter auch einige Dauerteilnehmer aus Berlin. Eine beachtliche Menge, wenn man bedenkt, dass etwa 70 Bläser zum gesamten Landesverband Vorpommern gehören.

Für die musikalische Leitung der Winterbläserfreizeit wird immer ein anderer Dirigent eingeladen. In diesem Jahr wurde dieser Part von Stephan Hoffmann übernommen. Die organisatorische Leitung hatten Isolde und Dieter Söffky in der Hand und so war der Tagesablauf perfekt organisiert und geplant. So gab es am ersten Abend eine Vorstellungsrunde und jeder „Neue“ konnte sich einen „Paten“ aussuchen, der bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite stehen soll, so dass sich jeder schnell in die Gemeinschaft hineingenommen fühlen konnte. Die Jungbläser wurden ebenso wie die kleineren Kinder von engagierten Mitarbeitern betreut. Ein besonderes Highlight für die Teenies war es, zu später Stunde in der Nähe des Strands Räuber und Gendarm zu spielen.



Nach einem täglichen Morgenblasen für wetterfeste Frühaufsteher unter der Leitung von Helmut Friedrich „von der Insel Bansin“ (!) dem wohl schnellsten Dirigenten der nördlichen Hemisphäre, ging es zum reichhaltigen Frühstück. Den Vormittag füllten die Bibelarbeit und die anschließende Bläserprobe. Das Programm wurde aus dem neuen Bläserheft zusammengestellt, woraus auch zum Bundesposaunenfest in Hamburg gespielt werden wird.

Nach dem Mittagessen war je nach Tagesplanung Zeit zur freien Verfügung oder für gemeinsame Unternehmungen. Als Gruppe haben wir an einem Nachmittag in Saßnitz gebowlt, an einem anderen Nachmittag waren alle Badelustigen im Erlebnisbad Sellin. Am späteren Nachmittag trafen sich noch die Sangesfreudigen zu einer Probe, bevor es zum Abendessen ging. Für die Bläser war noch eine Abendprobe angesetzt. Eine Gute-Nacht-Geschichte und der gesungene Abendsegen bildeten den offiziellen Abschluss des Tages.

Am Sonntag konnten wir dann bei einem Gottesdienst unsere geübten Stücke zu Gehör bringen, wobei etwa genauso viele Zuhörer wie Bläser anwesend waren. Auch die Jungbläser und Sänger haben mit ihren Beiträgen das Programm bereichert. Nach dem Gruppenfoto und dem Mittagessen war es dann leider Zeit Abschied zu nehmen und die 600 km in Richtung Heimat anzutreten. Wir hatten noch nicht einmal die Sachen ausgepackt, da klingelte das Telefon und ein „Pate“ erkundigte sich, ob wir wohlbehalten zuhause angekommen sind – auch das spiegelt das gute Miteinander zur Freizeit wieder. Es war eine gesegnete Zeit mit intensiven Proben in einer herzlichen Gemeinschaft. Vielleicht können wir wieder einmal dabei sein, wenn es die Ferienplanung zulässt. Aber spätestens zum Bundesposaunenfest 2014 in Hamburg werden wir uns wiedersehen und diese wunderbaren Stücke zusammen zur Ehre unseres HERRN spielen.

*Die „Lein-Bläser“ aus Sachsen*

## *Alle wussten es – nur einer nicht ...*

**BERLIN – BRANDENBURG: Ehrung für langjährigen Chorleiter Hans Hellriegel**

Am 17. März sollte in der Landeskirchlichen Gemeinde in Wittenberge zur gewohnten Zeit eine ganz besondere Gemeinschaftsstunde stattfinden. Wir hatten nach etlichen Jahren wieder mal einen Musik-Gottesdienst geplant – also besonders gestaltet von Chor und Posaunenchor. Das wurde sehr gewünscht, unterstützt auch vom Vorstand und unserem Prediger. Also wurde intensiv geübt, bis ein schönes Programm stand. Jeder Chor – die Sänger festlich in schwarz-weiß-rot gekleidet – gab sein bestes.

Auch der Bürgermeister und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung waren der Einladung gefolgt – aus einem ganz be-

stimmten Grund, den fast alle kannten, nur einer nicht ...

Der Bürgermeister wurde nach vorn gebeten. Dieser hob an wie zu einem Grußwort, spannte einen weiten Bogen über die Schönheit der Musik auch für die Stadt und betonte die Wichtigkeit des Einsatzes dafür. Er hob hervor, wie tatkräftig unser langjähriger Posaunenchorleiter Hans Hellriegel sich seit 50 Jahren um den Posaunenchor in Wittenberge müht. Neben allen Einsätzen in der Gemeinschaft, der Evangelischen Kirche und der Anfängerbildung bereichert er ganz aktiv die Stadt Wittenberge mit unserer Musik.



*Flankiert vom Vorsitzendem der Stadtverordnetenversammlung und dem Bürgermeister der Stadt Wittenberge trägt sich Hans Hellriegel in das Ehrenbuch der Stadt ein.*

Dies geschieht besonders in der Vorweihnachtszeit und bei kommunalen kulturellen Veranstaltungen, die durch seine musikalische Begabung, sein unermüdliches Organisieren und das leidenschaftliche Dranbleiben mit den Bläsern festlich umrahmt werden.

Dafür sollte unserem Hans eine Anerkennung und Auszeichnung zuteil werden – so hatte es die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Hans Hellriegel wurde nach vorn gerufen, wo schon das Ehrenbuch der Stadt auf einem Tisch bereitlag. Im Beisein der ganzen Gemeinschaft durfte er sich darin

eintragen, nachdem ihm der Bürgermeister und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung für sein großes Engagement gedankt und die Urkunde und einen schönen Blumenstrauß überreicht hatten.

Wir Bläser – aber auch die Sänger, deren Chorleiter er ebenfalls jahrzehntelang war, freuen uns mit ihm, dass seine und damit auch unsere Arbeit so dankbar gesehen und anerkannt wird!

*Jürgen Rüdiger  
Posaunenchor Wittenberge  
Landesverband Berlin – Brandenburg*

## *Mit Freude an der Musik die frohe Botschaft verkündet*

**SACHSEN: 30 Jahre Posaunenchor Bretnig**

Gleich beim ersten Stück gab es reichlich Beifall, denn der Posaunenchor Bretnig verstand es, von Anfang an die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Am 21. April feierte er mit einem Festgottesdienst in der Kirche in Bretnig, einem Dorf zwischen Dresden und Bautzen, sein 30-jähriges Bestehen. Dazu hatte er ein exzellentes Programm eingeübt und sich Verstärkung geholt – vom sächsischen Landesposaunenwart Stefan Hoffmann, der Zuhörer und Bläser durch den Gottesdienst führte und Bläsern vom Friedersdorfer Posaunenchor. Das Repertoire war sehr breit gefächert – von alten Chorälen über neuere Lieder und Frank Sinatras „Strangers in the night“ bis hin zu Bach, Händel und Haydn. Höhepunkt war wohl das

schottische Nationalstück „Highland Cathedral“, bei dem so mancher eine Gänsehaut bekam.

Vor 30 Jahren hatten Hanna und Christian Frenzel, die bis dahin im Friedersdorfer Posaunenchor der dortigen Landeskirchlichen Gemeinschaft mitgewirkt hatten, in Bretnig begonnen, einen eigenen Chor aufzubauen und selbstständig zu üben. Sie glaubten, dass Bretnig sie nötiger brauchte und wollten etwas für ihren Ort tun.

Mit fünf Bläsern sind sie am 28. Februar 1983 das erste Mal öffentlich aufgetreten. Was dann folgte, ist eine lange Geschichte von Fleiß, Mühe, aber auch viel





*Danke für über 50 Jahre Einsatz im Bläserdienst: Hanna und Christian Frenzel. Links Landesposaunenwart Stephan Hoffmann*

Freude. 30 Übungsstunden pro Jahr, 30 größere Einsätze wie Gottesdienste, Gemeinschaftsstunden ausgestalten, Weihnachtsmusiken, Landes- und Bundestreffen, Straßenfest und viele Ständchen, das ergibt ca. 900 Veranstaltungen, bei denen sie aufgetreten sind. Heute hat der „Bretniger Blech-Bläser BBB e. V.“ 13 Bläserinnen und Bläser. Chorleiter Ralf Walter liegt viel daran, auch Nachwuchs zu werben und Kinder oder junge Leute auszubilden. Mit ihrem Musizieren in der Öffentlichkeit will der Chor auf den christlichen Glauben hinweisen. Musik sei ein einzigartiges Geschenk von Gott, sagte Stefan Hoffmann, und neben den Instrumenten solle auch die Stimme Gottes zum Klingen kommen.

Die Bretinig-Hauswalder Pfarrerin Jutta Gildehaus dankte im Namen des Kir-

chenvorstandes für den 30-jährigen gemeinsamen Weg, dafür, „dass Sie immer da waren, besonders an Feiertagen, bei Grußblasen und mit Freude an der Musik die frohe Botschaft verkündigt haben“. Auch Bürgermeisterin Katrin Liebmann bedankte sich für alle Freude und Bereicherung, die der Posaunenchor vielen Menschen bei den zahlreichen Auftritten gebracht hat.

Für verdiente Bläser gab es als Auszeichnung Bläsernadeln für 10- oder 25-jährige Mitarbeit im Chor und Urkunden für den über 50-jährigen Einsatz der beiden Gründungsmitglieder Hanna und Christian Frenzel.

*Text und Fotos: Margit Mantei  
Posaunenchor Friedersdorf  
Landesverband Sachsen*



*Mittagessen vorbereiten oder Instrumentebasteln? Jungbläser in Staßfurt.*

*Foto: Bernd Ruß*

## *Schiefe Töne im schiefen Haus?*

**MITTELDEUTSCHLAND: Jungbläserfreizeit in Staßfurt**

Das Haus, in dem die diesjährige Jungbläserfreizeit des Landesverbands Mitteldeutschland stattfand, war definitiv schief. Ob auch die Töne schief waren, kann ich als Jungbläserin nicht so genau sagen. Auf jeden Fall war der Gottesdienst, wie die Besucher sagten, ein Erfolg. Ob das unser Landesposaunenwart Ralf Splittgerber als Profi auch so empfand, weiß ich nicht. Die Freizeit war echt toll. Sie ging nicht – wie sonst immer – von Freitag bis Sonntag, sondern diesmal bis Dienstag. Wir schliefen im Staßfurter Gemeindehaus. Außer den Übungsstunden besuchten wir auch noch den Tierpark, bastelten ein Musikinstrument, spielten Fußball, Golf, schauten eine DVD, machten Stockbrot...

Es war eine sehr abwechslungsreiche Zeit. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, uns diese Zeit schön zu gestalten. An alle, die Kuchen gebacken haben, Essen gekauft und gekocht haben. Und auch Ralf Splittgerber, der so viel Geduld mit uns hatte, gilt dieser Dank. Am meisten mitgewirkt hat Familie Ruß. Sie hat ein schönes Programm vorbereitet und musste uns Rasselbände in der Nacht zum Schlafen bringen. Danke, das ihr so viel Geduld mit uns hattet!

*Cathleen Fuß  
Posaunenchor Hermsdorf  
Landesverband Mitteldeutschland*





## *Eindrücke von der Jahreshauptversammlung 2013 in Sellin*

*Nebel und Kälte auf der Insel Rügen – deswegen fällt das Morgenblasen doch nicht aus!*



*Gut gelaunt bei der Schifffahrt entlang der Kreideküste: Die Dirigenten beim Bundesposaunenfest 2014, Andreas Fingerle (Landesposaunenwart in Baden-Württemberg) und Stephan Hoffmann (Landesposaunenwart in Sachsen).*



*Nicht nur bei der Schifffahrt ein aufmerksamer Beobachter: Rainer Sauer (Bad Hersfeld), derzeit Ansprechpartner für den Landesverband Hessen und Betreuer des Archivs des Gnadauer Posaunenbundes.*



*Einer der Gastgeber und der wohl „schnellste Dirigent der nördlichen Hemisphäre“: Landesposaunenwart Helmut Friedrich beim morgendlichen Blasen (vor dem Frühstück ...!).*

*Mit einer gewagten Kombination versuchte sich Dieter Söffky (Vorsitzender des Landesverbandes Vorpommern, rechts) am heiteren Vorstellungsabend der Gastgeber beim „Posaunenchor-Casting“ zu bewerben. Trotz der Ähnlichkeit zu einigen in Posaunenchoren noch genutzten „Werkzeugen“ blieb er chancenlos. Eigentlich erstaunlich, wenn man sieht, wer zu der „Jury“ gehörte (links: Andreas Thieme, Posaunenchor Stralsund, in seiner Parade-Rolle, die er schon bei der Jahreshauptversammlung 1999 spielte).*



Links Teile des Buffets, in der Mitte Streicher und hinten rechts hungrige Teilnehmer? Was sonst als psychische Grausamkeit ausgelegt werden könnte, empfand hier niemand so. Schließlich wurde der „Canon“ von Pachelbel von einem Familien-Streichquartett so gekonnt als Eröffnung des festlichen Abends vorgetragen, dass man gerne auf die Köstlichkeiten wartete, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Hauses Seeadler“ vorbereitet hatten. Zu manchen Spezialitäten (kleines Foto) erhielt man eine Gebrauchsanleitung, um sie richtig „knacken“ zu können ...



Wer vorher noch zweifelte, ob es sich lohnen wird, zum Bundesposaunenfest 2014 nach Hamburg zu fahren, wurde gründlich „bekehrt“. Peter Walter (Vorsitzender des Landesverbandes Nordmark) präsentierte den vorgesehenen Ablauf und lud herzlich zu dieser Großveranstaltung ein. Ein wenig ungläubiges Staunen entstand lediglich beim Programmpunkt „Sonntag: 6.00 Uhr: Blasen auf dem Hamburger Fischmarkt“ ... (siehe auch Seite 18 in dieser Ausgabe).

Texte und Fotos: Günter Buhl, bläseruff-Redaktion

## Chancen nutzen!

### **GNADAUER POSAUNENBUND: Bundesweiter Bläsersonntag am 8. September 2013**

Wie in den letzten bläserrief-Ausgaben angekündigt, haben sich die Mitglieder der verschiedenen verantwortlichen Gremien des Gnadauer Posaunenbundes dafür ausgesprochen, den 8. September als einen bundesweiten Bläsersonntag zu feiern. Jetzt gilt es, diesen Tag mit Leben zu erfüllen.

Deshalb ermutigt der Vorstand die Posaunenchöre des Gnadauer Posaunenbundes, diesen Tag als Chance zu nutzen. Wir können auf diese Weise – obwohl im Gegensatz zum Bundesposaunenfest dezentral durchgeführt – eine Verbundenheit zwischen unseren Landesverbänden und Chören demonstrieren. Und vielleicht den Bläsersonntag als Anlass nutzen, z. B. einmal besonders auf unsere treuen und regelmäßigen Dienste in Gemeinschaften und Kirchengemeinden aufmerksam zu machen, Posaunenmission zu treiben oder ungewöhnliche Ideen für Posaunenchor-Einsätze umzusetzen.

Andreas Fingerle, derzeitiger Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Landesposaunenwarte, wird z. B. mit seinen Reutlinger Bläsern in Altenheimen oder Kliniken unterwegs sein. Posaunenchöre der Lausitz werden sich am „Lausitzer Gemeinschaftstag“ in Cottbus beteiligen. Im Christlichen Erlebnispark in Brünlos (Erzgebirge) wird, vorgezogen auf den „Schabbat“, bereits am 7. September zwischen 10 und 18 Uhr ein Posaumentag mit Bläserinnen und Bläsern des Gnadauer Posaunenbundes durchgeführt.



*Bläserchor Spremberg bei gottesdienstlicher Kahnfahrt im Spreewald (2011) Foto: Volkmar Kantor*

Wir möchten gerne auf den Internetseiten des Gnadauer Posaunenbundes einen Überblick bieten, welche Chöre und Landesverbände am 8. (oder auch schon am Samstag, 7. September) in welcher Form aktiv sein werden.

Deshalb bitten wir um eine Meldung (am besten per Mail an die Adresse [blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de)) mit folgenden Daten:

- Tag, Uhrzeit
- möglichst genaue Ortsangabe (z. B. Waldhornplatz Renningen, Posaunenweg Berlin, Trompetergasse Eisenberg, Paul-Gerhardt-Kirche xx, Evangelische Stadtmission xy, Landeskirchliche Gemeinschaft xz)
- Name und Ort des Posaunenchores mit Angabe des Landesverbandes
- Art der Aktivität (z. B. Choralblasen, Konzert, Mitgestaltung der Bibelstunde, Posaunenchor-Ausflug, Blasen in Klinik, Mitwirkung bei Posaunenfest)

Im Lauf des Sommers wird dann eine entsprechende Tabelle auf der Homepage des Gnadauer Posaunenbundes ([www.gnadauer-posaunenbund.de](http://www.gnadauer-posaunenbund.de)) veröffentlicht.

Die bläserruf-Redaktion freut sich im Anschluss an den Bläsersonntag über kurze Textbeiträge über die Aktivitäten und passende Fotos (möglichst große Auflösung wählen, Bilder nicht bearbeiten und nicht beschneiden, Vor- und Zunahme der Fotografin oder des Fotografen nennen, knappe Bildbeschreibung – „wer? wo? was?“ – beifügen). Herzlichen Dank!



*Posaunenchor auf dem Marktplatz Melsungen (2009)*

*Foto: Günter Buhl*

## Götzendienst oder Gottesdienst?

Wer die Ausgabe Januar – März 2013 des *bläserrufs* gelesen hat, dem ist möglicherweise der Artikel „Lasst uns Lärmblasen“ aufgefallen. In Israel ist der Neujahrstag (Rosch HaSchana) ein Tag des Lärmblasens – und wer schon einmal den Ton eines Schofar gehört hat, wird diesen Ausdruck verstehen. Dieses Lärmblasen soll das Volk zur Buße und zur Umkehr zu dem einen wahren Gott rufen

Wenn wir an unserem Posaumentag (8. September 2013) in der Öffentlichkeit spielen, sollten wir unseren Hörern die Texte erklären.

Hierzu ein Beispiel:

In der Zeit, als ich in Berlin Trompete studiert habe, wurde ich immer wieder mal gebeten, das Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ zu spielen. Da es hier scheinbar um Liebe geht, waren die Anlässe oft Traugottesdienste. Diejenigen, die sich dieses Lied wünschten, haben vermutlich nur auf den Titel geachtet und nach „Liebe“ einen Punkt gesetzt.



In Lukas 4, 8 sagt der Herr Jesus: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen*“ und zitiert damit 5. Mose 6, 13. Ist es also Götzendienst, wenn ich die Macht der Liebe anbeete? Gerhard Tersteegen dichtet „Ich bete an die Macht der Liebe, **die sich in Jesus offenbart.**“

Die Liebe, die sich in Jesus offenbart, ist die Liebe zu einer verlorenen Menschheit. Diejenigen, die sagen „ich bin o.k, du bist o.k“ haben leider nicht Recht. Wir fahren an die Tankstelle und tanken Treibstoff mit x% Bioethanol, das aus

essbaren Pflanzen gewonnen wird. In manchen Regionen dieser Erde verhungern Menschen und wir verheizen Lebensmittel mit unseren Autos. Das ist nur ein kleines Beispiel. In unserer Welt ist nichts in Ordnung, und das ist mit Händen zu greifen.

In Römer 1, 18 heißt es, dass Gottes Zorn vom Himmel her offenbart wird über alles gottlose Wesen und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten. Wir haben ein existenzielles Problem, denn der Zorn Gottes ist für uns eine tödliche Angelegenheit und dieses Problem können wir nicht lösen.

Weil es so um uns Menschen bestellt ist, wurde Gott Mensch. Aus Liebe hat Jesus den Himmel und die Herrlichkeit verlassen, hat sich erniedrigt und wurde gehorsam bis zum Tod am Kreuz (Philliper 2). Am Kreuz hat Jesus den Fluch getragen, der das Ergebnis meines Lebens ist, denn es heißt „*Verflucht ist jeder der am Holz hängt*“ (5. Mose 21, 23; Galater 3,1 3).

Diese Liebe meint Gerhard Tersteegen, wenn er schreibt „**Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart.**“ Lasst uns mit unseren Mitteln und Möglichkeiten diese Liebe bezeugen.

*Text: Thomas Becker, Stellvertretender Vorsitzender des Gnadauer Posaunenbundes*

*Foto: Günter Buhl*

## Neue Noten

**Rolf Lührs** (Burgwedel), lange Jahre Landesposaunenwart des Landesverbandes Niedersachsen und früherer Redakteur des *bläserrufs*, hat unter der Flut von Notenausgaben für Blechbläsergruppen zwei Hefte gefunden, die er Posaunenchören im Gnadauer Posaunenbund gerne empfiehlt. Weitere Informationen zu den beiden Notenausgaben (wie Inhaltsverzeichnisse) finden sich auf den Internetseiten des Gnadauer Posaunenbundes ([www.gnadauer-posaunenbund.de](http://www.gnadauer-posaunenbund.de)) in der Rubrik „Rezensionen“.

### Bläsermusik 2013

Das Buch enthält 71 Kompositionen von 38 Komponisten, die gut verteilt sind auf alte (ca. 37 %) und neuere Musik (ca. 63 %). Das Heft ist in die Rubriken „Alte Bläsermusik“ (26), „Pop & Swing“ (17), „Textbezogene Musik“ (7), „Choralmusik“ (13) und „Neue geistliche Lieder / Gospel“ (8) unterteilt. Genaue Angaben können dem Inhaltsverzeichnis entnommen werden, das auf den Internetseiten des Gnadauer Posaunenbundes unter der Rubrik „Rezensionen“ zur Verfügung steht.

Der Bereich „Alte Bläsermusik“ enthält ausgewogene Bearbeitungen für alle musikalischen Interessen und Anforderungen. Besonders ansprechend für mich: ein „Preludio“ von Vivaldi, die „Sinfonia“ von Johann Sebastian Bach und die „Fantasie“ von Händel.

Im Abschnitt „Pop & Swing“ finden sich zahlreiche Stücke aus dem Jazzbereich (Ingo Luis), zwei Rags von Scott Joplin sowie drei Bearbeitungen aus dem Film „Pirates of the Caribbean“. Ergänzend dazu werden noch drei Kompositionen mit Themen aus „Jesus Christ Superstar“, ein Stück von Jelly Roll Morton sowie Kompositionen von Richard Roblee und Chris Hazell angeboten. Sehr interessant und reizvoll auch der Jazz-Waltz von Friedrich Veil. Alle Stücke werden ihre Liebhaber finden – soweit sie technisch und musikalisch vom jeweiligen Chor umsetzbar sind.

In der Choralmusik werden überwiegend bekannte, häufig gesungene Choräle in sehr schönen musikalisch unterschiedlichen Formaten in Vorspiel und Liedbegleitung an-



geboten. Ein besonderes „Highlight“ ist für mich die Bearbeitung des Liedes „Himmel, Erde, Luft und Meer (EG 504 / NGL 614). Bei den sechs Strophen werden unterschiedliche Begleitsätze angeboten, in denen Ingo Bredenbach insgesamt zwölf zusätzlich den Text assoziierende Liedmelodien integriert hat. Das stellt natürlich auch höhere Anforderungen an Chor und Chorleiter. Trotzdem: ein wunderschönes Angebot, mit der Gemeinde ein kleines Rätselspiel nach den zusätzlichen Melodien durchzuführen.

Sehr ansprechend auch die Kombination zu „Lobe den Herren, den mächtigen König“ mit der Fantasie von Michael Schütz, zwei Vortragsstücken (als Menuett und Siciliano) mit zwei Begleitsätzen von Helmut Lammel sowie einem Choral von Max Reger. Diese Stücke lassen sich wunderbar wie ein Puzzle entsprechend den Anforderungen zusammensetzen. Weitere reizvolle Stücke von Matthias Nagel („Extrade“), Thomas Riegler („Ich freu mich in dem Herren“) und Helmut Lammel („Müde bin ich, geh zur Ruh“) sowie Vertonungen moderner geistlicher Lieder (insbesondere die Stücke von Christoph Georgii im Klezmer-Stil) wecken die Lust zum sofortigen Musizieren.

Die „Bläsermusik 2013“ ist ein uneingeschränkt zu empfehlendes Notenbuch, an dem jeder Chor seine Freude durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten haben wird. Meines Erachtens sind mehr als 70 % aller Kompositionen von einem Chor mit durchschnittlichem Bläserniveau zu bewältigen.

### ***Bläsermusik 2013.***

*Herausgeber: Hans-Ulrich Nonnenmann. Stuttgart: Evangelisches Jugendwerk in Württemberg.  
Preis: 12,95 €. Doppel-CD zum Buch: 23,95 €. Paket (Buch und Doppel-CD): 29,95 €.*

## **Tout de Suite**

Das neue Notenheft enthält 17 Suiten von 17 verschiedenen Komponisten. Alle Kompositionen sind ohne jede Vorgabe geschrieben worden. So zeigen schon die Überschriften und Bezeichnungen der einzelnen Sätze sehr viel Kreativität. Ich fühle mich fast in ein musikalisches Restaurant versetzt und staune über dieses Menüangebot. Es lässt viele Assoziationen zu – aber hält es auch das Versprechen?

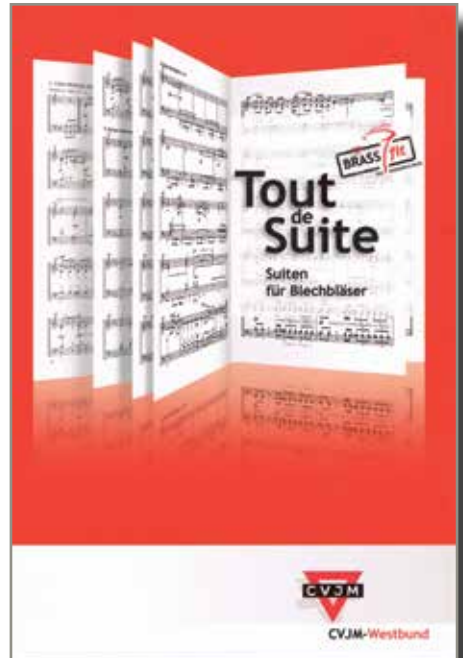
Wir finden alle Stilformen von Klassik, Barock, Swing bis hin zu modernen Vertonungen, dazu alle Anforderungsgrade von leicht, mittelschwer bis sehr schwer. Doch Vorsicht: gerade die als leicht (im Sinne von technischen Anforderungen) erscheinenden Stücke haben es in sich, weil sie besondere Anforderungen an Chorleiter und Bläser stellen hinsichtlich der Umsetzung. So wie die Speisen in einem Feinschmeckerlokal wesentlich davon abhängen, mit welchen Gewürzen und Zutaten der Koch sie versieht, ist hier die Musikalität der Ausführenden gefordert. Dann jedoch kann man herrliche musikalische „Speisen“ zubereiten. Viele dieser Stücke bedürfen allerdings auch der „Betreuung“, d. h., meiner Meinung nach müssen sie bei einem Vortrag dem Publikum entsprechend vorgestellt werden.



Zunächst etwas Statistik:

Die 17 Suiten enthalten insgesamt 64 Kompositionen. Einen Überblick verschafft das Inhaltsverzeichnis, das im Internet auf den Seiten des Gnadauer Posaunenbundes unter „Rezensionen“ eingesehen werden kann. Von diesen Kompositionen sind mehr als die Hälfte relativ gut von einem durchschnittlichen Chor zu bewältigen. Als Ein- oder Ausgangsstücke sind nach meiner Einschätzung ca. 28 Kompositionen verwendbar. Die restlichen 36 sind eher bei anderen Veranstaltungen, Konzerten und Festen o. ä. einsetzbar, weil auf sie entsprechend dem jeweiligen Anlass hingeführt werden sollte. Manche Stücke erfordern auch technisches Leistungsvermögen, das gezieltes Üben voraussetzt. Die „Katzenstücke“ („Brass Cats“) von Chris Hazell sind sicherlich nur von wenigen Chören umsetzbar, aber immerhin: eine Herausforderung stellen sie für den dar, der sie mag.

Die von den Komponisten gewählten Überschriften (z. B. Rundgang, Suite italienne, Mitten im Leben, Russische Suite) zeugen schon von viel Kreativität, die wir dann auch in den Musikstücken entdecken und umsetzen sollten. Sehr viele dieser Angebote machen allein vom Notenbild schon Appetit auf sofortiges Probieren. Ich empfehle, die Titel und Noten zunächst zu meditieren: z. B. was erlebe ich bei einem Stadtrundgang, wer, was begegnet mir, welche Gedanken oder Gefühle kommen, bleiben und gehen? Wie sieht es aus, wenn ich „italienisch“ höre und dann die Musik der italienischen Suite erarbeite? Jede Suite enthält auf ihre Weise eine Geschichte, auch mit mir, ich muss sie nur entdecken. Das kostet Zeit, manchmal ist auch die Vorfreude vor einem Menu noch das Schönste; ob es „geschmeckt“ hat, können wir erst am Schluss entscheiden.



Vermisst habe ich in dieser Notengabe eine kurze biografische Übersicht über die Komponisten, auch wenn die meisten bereits mehr als bekannt sind. Das Heft umfasst 156 Seiten. Ich wünsche viel Vergnügen bei der Zusammenstellung des persönlichen Menüs und guten Appetit beim Vorbereiten und Präsentieren der musikalischen Speisen!

### *Tout de Suite – Suiten für Blechbläser.*

*Herausgeber: Klaus-Peter Diehl. Wuppertal: CVJM-Westbund. Preis: 11,90 €.*

**Tipp:** Die Internetseite des CVJM-Westbundes <http://www.cvjm-westbund.de/blaeserarbeit/tout-de-suite> bietet Ansichtsseiten im pdf-Format, Demos zur Probenhilfe (Sounddateien im Klavierklang) und einige Aufnahmen von Kleinchören (jeweils als mp3-Dateien).



## Bundesposaunenfest in Hamburg 2014

Einen **Bläsersonntag**, an dem möglichst viele Bläserinnen und Bläser in **ganz Deutschland** in ihren Chören oder Landesverbänden blasen, feiern wir am 8. September 2013.

Ein **Posaunenfest**, an dem wir uns alle drei Tage lang **an einem Ort** versammeln, findet im Mai nächsten Jahres in Hamburg statt. Wer auf die Minute genau wissen möchte, wie lange es bis dahin noch dauert, kann sich das auf der eigens angelegten Homepage anschauen, die der gastgebende Landesverband Nordmark im Juni gestartet hat. Dort findet man künftig Informationen rund um das Fest, ein Blog lädt zum Kommentieren ein und vermutlich gegen Ende des Jahres wird es auch die Möglichkeit geben, sich gleich online anzumelden. Das Angebot wird bis zum Fest kontinuierlich erweitert. Reinschauen lohnt sich!

Adresse der Posaunenfest-Hompage: <http://bpf-2014.de/>  
(oder mit dem Smartphone einfach den QR Code rechts scannen)



### *bläserurf-Preisrätzel in den Ausgaben 1 und 2 / 2013:*

#### **Ausgabe 1 / 2013:**

**Georg Friedrich Händel** soll Corelli die Geige aus der Hand gerissen haben, um zu demonstrieren, wie er sich eine doppelte Punktierung in einem Musikstück vorstellte.

Die CD „Concerto Veneziano“ hat gewonnen:

Jonny Franke, Posaunenchor Albernau (Landesverband Sachsen).

#### **Ausgabe 2 / 2013:**

Irving Berlin ließ sich sein **Klavier so umbauen, dass er mittels eines Hebels in andere Tonarten transponieren** konnte.

Die CD „Irving Berlin – Berlin for Brass“ hat gewonnen:

Jochen Marschall, Posaunenchor Zweibrücken (Landesverband Pfalz).

# Das bläserurf-Preisrätsel

**JOHN DOWLAND:** 450. Geburtstag im Jahr 2013



John Dowland, dessen genauer Geburts-termin im Jahr 1563 unbekannt ist, war ein englischer Komponist des elisabethanischen Zeitalters. Auch über seinen Todestag im Jahr 1626 nennen Quellen unterschiedliche Angaben.

Übereinstimmung herrscht jedoch darin, dass Dowland der bedeutendste Lautenspieler und -komponist seiner Zeit gewesen ist. Sein Werk umfasst Lautenlieder, Werke für Laute solo und Werke für Gambenconsort mit Lautenbegleitung. Insbesondere die Solo-Stücke gehören zu den anspruchsvollsten und ausgereiftesten Werken für Laute und zählen heute zum festen Repertoire nahezu aller Lautenisten und klassischer Gitarristen.

Das Heft „Fünfstimmige Bläsermusiken“ aus „Fischers Musik-Bibliothek“ enthält 21 für Bläserensembles arrangierte Kompositionen Dowlands, darüberhinaus findet man gelegentlich Lieder oder kurze Tänze in weiteren Notenausgaben für Posaunenchor (z. B. in „Lobt Gott“ 1 und 4 oder „Gott danken ist Freude“).

## Die Preisfrage:

Von Dowland sind lediglich 13 geistliche Werke gesichert überliefert. Welches biblische Buch hat er hauptsächlich als Grundlage für seine Kompositionen genutzt?

Lösung bitte auf Postkarte, als Fax oder per E-Mail an die *bläserurf*-Redaktion schicken (Adresse auf Seite 20). Bitte unbedingt Name, Adresse, Chor und Landesverband angeben.

**Einsendeschluss: 15. August 2013.**

## Der Preis:

Eine CD mit Musik von John Dowland und anderen Komponisten.

## Bozen Brass:

### Black or White

Inhalt (Auszug):

Can She Excuse My Wrongs (John Dowland) – Chicken (Alfred James Ellis) – Galaxy (Robert Neumair) – Duetto buffo di due gatti (Gioacchino Rossini) – Besame Mucho (Consuelo Velasquez) – Englishman In New York (Gordon Sumner) – Hora Staccato (Grigorias Dinicu)





# TERMINE

Auswahl – Angaben ohne Gewähr.  
Neu aufgenommene Informationen in blauer Schrift.

6. und 7. Juli 2013

Landesposaunentage in Schmalkalden (Landesverband Mitteldeutschland)

Weitere Informationen: Ralf Splittgerber, Telefon: (0345) 5160723

29. Juli bis 4. August 2013

Jungbläserfreizeit in Lindau-Mühlenholz (Landesverband Nordmark)

Weitere Informationen: Jens Petersen, Telefon: (04121) 83289, E-Mail: [petersen-gpb@vesanet.de](mailto:petersen-gpb@vesanet.de)

7. und 8. September 2013

Landesposaunenfest in Stralsund (Landesverband Vorpommern)

Weitere Informationen: Helmut Friedrich, Telefon: (038378) 29487

**8. September 2013**

**Bundesweiter Bläseronntag des Gnadauer Posaunenbundes**

Informationen in dieser Ausgabe (ab Seite 12)

12. Oktober 2013

Sitzung des Vorstandes in Kassel

9. November 2013

Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Ahnatal

28. Februar bis 2. März 2014

Bundes-Chorleiterschulung im Knüll-House Neukirchen

28. März 2014

Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Bad Münster am Stein-Ebernburg (geänderter Ort)

29. und 30. März 2014

Jahreshauptversammlung in Bad Münster am Stein-Ebernburg (geänderter Ort)



Weitere Termine und Informationen im Internet: [www.gnadauer-posaunenbund.de](http://www.gnadauer-posaunenbund.de)

**Redaktionsschluss für die bläserruf-Ausgabe 4 / 2013: 15. August 2013**

**Herausgeber:** Gnadauer Posaunenbund ([www.gnadauer-posaunenbund.de](http://www.gnadauer-posaunenbund.de))  
**Vorsitzender:** Hartmut Reichwald, Prinzenstraße 7, 33602 Bielefeld  
Telefon: (0521) 9862696,  
E-Mail: [vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de)  
**Geschäftsstelle:** Dr. Marcus Liebmann, Püngelerstraße 2d, 52074 Aachen  
Telefon: (0241) 8869362  
E-Mail: [geschaefsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:geschaefsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de)  
**Bankverbindung:** Konto 54077020 bei VR Bank Pinneberg  
(BLZ: 221 914 05)  
**Redaktion, Layout:** Günter Buhl, Walchenseeweg 17, 68219 Mannheim  
Telefon: (0621) 894649, Fax: (0621) 293478924  
E-Mail: [blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de)  
**Druck:** Druckerei Häuser KG, Köln